

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 237.

Dienstag den 9. October.

1860.

## Die Entdeckung des tropischen Afrika.

Die aufregenden Scenen der Kreuzzüge waren längst vorüber. Ein Jahrhundert lag schon wie ein schwerer Grabstein auf dem letzten und unglücklichsten derselben, den der frommste der Kreuzfahrer, Ludwig der Heilige, König von Frankreich, unternommen hatte. Aber in tausend Zeichen der Erinnerung, in Waffen, Geschmeiden, Trachten, in Bildwerken und selbst in Gebäuden, ja in stets neu treibenden Büschen, Bäumen und Blumen, selbst in Wörtern der abendländischen Sprachen und in saraacenischem Blute, das in den Adern christlicher Geschlechter rollte, war diese farbeglühende Vergangenheit in die Gegenwart hereingerückt; hauchte der Duft des Orients in dem kühleren Abendlande fort. Die wunderbaren Bilder des Morgenlandes blieben bis in den nebeldüsteren Norden Europa's wie Englerscheinungen in der Nacht und regten ein Sehnen an, das hinaustrieb in die fernen Meere. Während der Kampf mit den muhamedanischen Ungläubigen im Osten, der jetzt zur Abwehr gegen die anstürmenden Osmanen geworden, den tapferen geistlichen Ritterorden überlassen blieb, hatte die spanische Halbinsel ihn täglich in der Nähe. Dort war die Heimath des christlichen Heldenthums gegenüber der maurischen Tapferkeit. Aber auch dieser neigte zu seinem Ende. Nur Ein arabisches Königreich stand noch wankend im Süden der Halbinsel. Die Wunder der Alhambra und die stolzen Thürme Granada's reizten die Blüthe der spanischen, ja der europäischen Ritterschaft zum Glaubenskampf für das Kreuz. In Portugal war der Boden wieder ganz von den Christen besetzt. Die Kreuzzüge aber hatten als eine Schule gedient; das Gelernte blieb in Uebung und das Wissen und Können reizte zur That. Die Kreuzzüge hatten eine Menge Adels-Geschlechter erlöschten oder in Armuth verfallen lassen, weil die theure Ausrüstung und Reise, lange

Gefangenschaft und hohe Lösegelder ihr bescheidenes Gut verzehrte, weil ungeschickte und untreue Verwaltung in Abwesenheit des Besitzers die Quellen im Sande zerrinnen ließ. Die Besitzhümer hatten sich daher in den Händen der Mächtigeren gesammelt und die Macht der Könige oder doch ihrer größten Vasallen war gewachsen. Zudem hatte der Verkehr mit Nothwendigkeit große Handelsplätze geschaffen, die glänzenden Städte Ober-Italiens an beiden Meeren von der Königin Venedig an bis zu der gewaltigen Genua und über die Alpen hin nach Augsburg, Nürnberg, Frankfurt und dem Rheinstrome entlang bis in die niederländischen Meeres-Ebenen und zu den kühnen Hansestädten des Nordens von Deutschland. Und alle diese neuen Schöpfungen standen nicht vereinzelt, sondern es war ein Trieb der Gemeinschaft und Zusammenschließung in das europäische Leben gekommen, den es zuvor kaum gekannt. Ein Geist der kühnen Unternehmung und des energischen Strebens durchzuckte diese zusammengeschlossenen Glieder und eine Zukunft malte sich golden und farbengeschmückt in den Geistern, der man einen bestimmten Namen nicht zu geben wußte. Am meisten regte sich der Thatentrieb in den Anwohnern des Meeres und großer in dasselbe mündender Ströme. Vor den Kreuzzügen hatte Frankreich nur zwei Häfen in der Normandie, keinen aber am offenen atlantischen Ocean, keinen selbst am Mittelmeere gehabt. Nur im Norden Europas und in Spanien hatte man der Küstenschiffahrt eifriger obgelegen und die Neckenfahrten der alten Normänner nach dem Morgenlande, dem Süden Europas und selbst nach dem unbekanntem Binnenland im Westen, wodurch Amerika längst entdeckt war, klangen nur wie ein altes Heldengedicht in die zaghafte Gegenwart herunter. Als aber die Heere der bekreuzten Krieger sich nach Osten wälzten, da erschienen dänische Seefahrer mit ihren sturmgepeitschten Angesichtern an den mit Myrthen





und Lorbeeren umbuschten Gefaden des Mittelmeeres und nahmen die kühnen norwegischen Seeräuber die alte Sidon weg. Die ehrsamen Bürger von Lübeck und Bremen strahlten im Lichte des Heldenthums bei der Eroberung von Ptolemais. Von allen Küstenländern Europa's kamen Schiffe, ja ganze Flotten in die Häfen der von den Kreuzfahrern gegründeten asiatischen Fürstenthümer und Herrschaften. Die Pisaner Flotte, die den Arragoniern gegen die balearischen Inseln half, brachte die neue Kunde nach Hause, daß die arragonische Küste nicht zum Mohrenlande gehöre, sondern von lauter Christen bewohnt werde. So wenig wußte man bis dahin in Italien von dem nahen Spanien. Jetzt durchstreiften südliche Schiffe den Norden und nördliche den Süden. Der atlantische Ocean wurde zur Schiffsstraße, während er zuvor nur eine unheimliche, verschlingende Wasserwüste gewesen und seine Buchten, Häfen und Ankerplätze waren die Herbergen an dieser Weltstraße, wie die gefährlichen Vorgebirge, die Klippen und Sandbänke die unheimlichen Wälder und Räuberhöhlen derselben. Ein ganz neues Reich von Dingen und Gedanken kam in die Seelen der Menschen. Wie es in neuerer Zeit eine Epoche der Ränbergeschichten, eine der Ritterromane gab, so war damals ein Zeitabschnitt, aber nicht im Lesen, sondern im Erleben, der Schiffsabenteuer, der Entdeckungen an den Gefaden des eigenen Erdtheils bis in dessen gefährliche Winkel in der Odksee hinein. Charten der Meerwege wurden versucht und das unheimliche Grausen machte der befriedigenden Sicherheit Platz.

Auch im Schiffbau war man vorwärts gegangen. Die Transportschiffe, auf welchen die Kreuzfahrer ihren weiten Weg machten, waren allmählich größer, fester und doch lenksamer geworden. Zwei- und dreimastige Schiffe, mit der doppelten Zahl von Segeln bedeckt, waren das Erstaunen der Uferplätze. Die Kunst, die Segel zu richten und den Wind zu fangen, war gelernt und ein Anfang von Seerecht und Seepolizei hatte sich zu Gunsten der Handelsunternehmungen gebildet.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für die im Monat August und September einquartirt gewesenen Mannschaften des 1. und 2. Bat. 2. Thüringischen Inf.-Regim. Nr. 32 und des 1. Bat. 4. Thüringischen Inf.-Regim. Nr. 72 soll

### Donnerstag den 25. October c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 155—1000 VIII. Tour 1. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzukassirt werden soll.

Halle, den 8. October 1860.

### Die Servis-Deputation.

### Kirchliche Anzeige.

**Zu Glaucha:** Mittwoch den 10. October Vormittag 9 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung,

die Einlösung der noch im Umlauf befindlichen, im Jahre 1856 in Abschnitten von 25 *R.* ausgegebenen Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Kassen-Scheine betreffend.

Höherem Auftrage gemäß machen wir hierdurch bekannt, daß nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums zu Dessau zur Einlösung des noch im Umlauf befindlichen Restes der im Jahre 1856 in Abschnitten von 25 *R.* ausgegebenen Cöthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine eine zwölfmonatliche präklusivische Frist bis zum 1. September 1861 anberaumt ist, dergle-



stalt, daß bis dahin die fraglichen Eisenbahn-Scheine bei der Herzoglichen Staats-Schulden-Verwaltungs-Kasse, so wie bei allen übrigen Herrschaftlichen Kassen des Herzogthums nicht allein, wie bisher, in Zahlung genommen, sondern auch auf Verlangen ungetauscht werden, nach Eintritt des vorgedachten Termins aber alle nicht eingelösten Scheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren, und alle Ansprüche aus denselben an den Cöthen-Bernburger Eisenbahnfonds beziehentlich an die Herrschaftlichen Kassen erlöschen.

Merseburg, den 28. September 1860.

### Königliche Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Halle, den 5. October 1860.

### Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt von circa:

120 Bspl. Kartoffeln und  
60 Ctr. Rübel

soß

**Donnerstag den 11. October d. J. Vormittags 10 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung ausgeschrieben werden.

Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen auch schon vorher täglich 8—12 Uhr Vormittags in dem Geschäfts-Local der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 29. September 1860.

**Der Director der Königl. Strafanstalt von Roß.**

**Alte und neue Schulbücher bei H. Berner, große Ulrichsstraße Nr. 8.**

**Schulbücher, antiquarisch, bei Ch. Graeger, Schulgasse.**

### Wand-Uhren

der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen. Schwarzwälder Uhren-Handlung, Gasthof „zum blauen Hecht.“ C. Ahrens (früher Schnell).

Süße Pflaumen zu Mus sind zu haben in Scheffeln und einzeln in der **Weintraube** bei Siebichenstein.

Gürtelschlösser und Gummiborde zu Gürtel empfiehlt **C. F. Ritter.**

Gummischube französische empf. **C. F. Ritter.**

**Zum letzten Male in diesem Jahre.** Etwas sehr Schönes in **Mal, Fludern und Bücklingen** ist heute bis **Donnerstag der Hirsch-Apothek** vis-à-vis wieder ausgestellt.

### Braunbier

von dieser Woche an bloß Dienstag in der Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß**, fl. Berlin 2.

Ein gut schlagender Kanarienvogel zu verkaufen Glaucha'sche Kirche Nr. 1 im Keller. **Müller.**

Eine gebrauchte, noch sehr gute Hobelbank zu verkaufen große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Ein gut eingefahrener starker Ziegenbock ist sammt Geschir und Wagen zu verkaufen. Das Nähere ist beim Bierhändler **Haumann**, an der Halle Nr. 15, zu erfahren.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen **Oberglauha Nr. 36.**

Ein altes Thorweg wird zu kaufen gesucht große Steinstraße Nr. 44.

### Piano.

**Wer ein neues Pianino kaufen will, beliebe seine Adresse sub L. H. X. in der Exped. d. Bl. abzugeben.**

Ein Ziegenbock zum Springen Saalberg Nr. 16.

Jedern werden täglich gut gereinigt von Schmutz und Motten kleine Ulrichsstraße 4. **W. Köllner.**

Meine Wohnung ist jetzt **kleine Ulrichsstraße Nr. 26** bei Herrn **Klinge** (Eingang in der Bölsbergasse). **Otto Ebert.**

Gesucht werden 100 oder 200  $\mathcal{R}$ . auf sichere Hypothek durch den Tischlermeister **Letius**, Kanische Straße Nr. 3.

4—500  $\mathcal{R}$ . werden auf Hypothek zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 15.

**Gute Rock- und Hosen-Arbeiter** finden Beschäftigung bei

**Peglow**, Schneidmstr., gr. Ulrichsstraße 4.

Ein tüchtiger Schneidergeselle findet Beschäftigung Leipziger Straße Nr. 94 bei

**H. Schondorf.**

**Malergehülfe** sucht **F. Seeliager.**

Ein Bursche findet dauernde Beschäftigung Leipziger Straße Nr. 77. **Chr. Musche.**



**Fleißige Arbeiter zum Rübenberaus-**  
**holen**, in Afford und Tagelohn, wollen sich mel-  
den im Comtoir der Zuckerfabrik **Trottha**.

**Das photographische Atelier von A.**  
**Bolze** sucht sofort oder zum 1. November einen  
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen  
Mann als Lehrling, der zum Maler und Photo-  
graphen Neigung und Befähigung hat.

Ein junger kräftiger Mann (militärfrei) sucht  
eine Stelle als Hausknecht oder sonst irgend eine  
Beschäftigung. Auch weiß derselbe mit Pferden um-  
zugehen. Zu erfragen Fleischergasse Nr. 32.

Ein Mädchen für den Nachmit. ges. Unterberg 19.

Ein Mädchen zur Aufsichtung ges. Brüderstraße 11.

Krankheitshalber wird sogleich ein rechtschaffe-  
nes, tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht  
Leipziger Straße Nr. 68 parterre.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufsichtung wird  
gesucht Leipziger Straße Nr. 13, 2 Tr. hoch.

Ein Mädchen mit guten Attesten kann sogleich  
in Dienst treten  
vor dem Nauwischen Thore Nr. 3b, eine Tr.

Ein ordnungsliebendes, arbeitsames Mädchen  
findet sogleich einen Dienst  
Glauchaische Kirche Nr. 13.

Eine große trockene Stube und Kammer oder  
2 kleinere Stuben werden zum Aufbewahren von  
Möbeln in der Nähe der großen Steinstraße zu mie-  
then und entweder zu Neujahr, am liebsten aber so-  
gleich, zu beziehen gesucht. Zu erfragen im Gast-  
hof „zum schwarzen Adler,“ große Steinstraße.

Eine kl. Fam.-Wohnung von St., K. u. Küche  
wird sofort zu beziehen gesucht. Zu erfragen im  
Gasthof „zum gold. Engel,“ große Steinstraße.

1 Logis, Magdeb. Chaussee Nr. 3, best. in  
3 St., 4 K. nebst Zub. mit Gartenpromenade, ist  
zu verm. u. 1. April 1861 zu beziehen. Zu erfragen  
im Comptoir beim Wirth.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus  
9 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, auf Verlangen  
auch Pferdestall, ist sofort zu vermieten und zum  
1. April zu beziehen.

**Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

1 freundlich möblirte Stube u. Kammer so-  
gleich zu vermieten Brüderstraße Nr. 17, nahe dem  
Markt. Das Nähere dortselbst 2 Treppen hoch.

Brüderstraße Nr. 14 ist die herrschaftliche  
Bel-Etage mit Pferdestall, Wagen-Remise u.  
4 Böden zu vermieten u. am 1. April 1861  
zu beziehen.

Große Steinstraße Nr. 17 ist eine sehr  
schöne Wohnung im Hoch-Parterre, 1 großer  
Getraide-Speicher, 1 Scheune, Pferdeställe u.  
Wagenschuppen etc. sofort zu vermieten und  
Dfern zu beziehen. Das Nähere erfährt man  
Brüderstraße Nr. 14 parterre.

**Eine fein meublirte Stube nebst Schlaf-**  
**kabinet an einen oder zwei einzelne Her-**  
**ren sofort zu vermieten**  
**große Klausstraße Nr. 3.**

Eine Stube nebst Kammer ist an ruhige Leute  
zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 12.

Eine kleine Wohnung ist von einzelnen Leuten  
sofort zu beziehen. Das Nähere Oberglauka 25.

Stube u. Kammer, möbl., sofort beziehbar,  
Mauergasse Nr. 2.

Anst. Schlafstelle nebst Kost Herrenstr. 14, 2 Tr.

## Tanzunterricht!

Am 16. October beginnt der diesjährige Tanz-  
unterricht. Anmeldungen werden in meiner Woh-  
nung „Rathhausgasse Nr. 7“ entgegengenommen.  
Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu ma-  
chen, daß mein Salon mit einem neuen Anbau von  
Garderoben- und Nebenzimmern zu Familienfesten  
und Bällen gern überlassen wird.

**Mooco**, Universitäts-Tanzlehrer.

Am Donnerstag gegen Abend ist mir ein Hund  
entlaufen (Hirtentrage), auf dem Rücken schwarz,  
unten braun. Gegen Belohnung abzugeben  
Bärgasse Nr. 7.

Ein gr. schwarzer Hund, auf den Namen  
**Sultan** hörend, ist entlaufen. Geg. Belohn. abzug.  
im „goldenen Hirsch.“

Den 28. Septbr. eine braunwollene Frauen-  
mütze verloren. Abzugeben Leipziger Straße 110.

Ein Schleier verloren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben in der „Erholung.“